

mittendrin.

Das Magazin der Stadtwerke Kiel.



Dezember 2013:

Perspektiven
Ausbildung mit
Zukunft

Spendenparlament
Kieler helfen Kielern

Stromverbrauch
Bratenspitze am
Heiligen Abend



Inhalt

- 04 Stadtwerke intern**
Energieversorgung, Service, Dienstleistungen und Engagement in der Region – der Stadtwerke-Vorstand blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück.
- 06 Attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb**
In jeder Hinsicht engagiert: Für die Stadtwerke ist eine familienfreundliche Personalpolitik zukunftsweisend. Und auch im Bereich Ausbildung leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Kiel.
- 10 Stadtwerke-Engagement**
Die Stadtwerke engagieren sich für die Region – vom Eisfestival über die Forschungswerkstatt an der Kieler Universität bis hin zum Stadtwerke-Umweltpreis.
- 14 Erfolgreiche Partnerschaft**
Die Stadtwerke und ihre Kunden – diesmal: MARE Health Club & Spa, Zollenspieker Fährhaus, Vollkornbäckerei Brotgarten, Otto Stöben und das Druckzentrum der Kieler Nachrichten.
- 18 Stadtmark**
Einfach, wertvoll und handlich: Die Stadtmark bietet allen Kunden des Energieversorgers Vorteile und Vergünstigungen. In diesem Winter geht's damit sogar zum Stadtwerke-Eisfestival.
- 19 Stadtwerke-Aktionen**
Die Bratenspitze am Heiligen Abend, die engagierten und motivierten Mitarbeiter des Störungsdienstes und die gute und partnerschaftliche Nachbarschaft zum Tierheim Uhlenkrog.
- 28 Spendenparlament**
Das Prinzip des Kieler Spendenparlaments: Unternehmen und Privatleute spenden Geld, und eine Gemeinschaft von Kielern stimmt darüber ab, wofür es verwendet wird. Werden Sie Mitglied!

Und: Machen Sie mit bei unserem Energiespar-Quiz!

Schöne Bescherung

Mit dem Tierheim Uhlenkrog verbindet die Stadtwerke weit mehr als nur räumliche Nähe. Zur Tierbescherung im Dezember brachte der Energieversorger, hier Elektroniker für Betriebstechnik Johannes Möller, das weihnachtliche Rüstzeug: einen Tannenbaum. Ein fröhliches Fest für die vielen Nachbarn auf Pfoten!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unsere mittendrin, das Magazin der Stadtwerke Kiel, legen wir Ihnen in diesem Jahr quasi unter den Weihnachtsbaum. Immerhin erscheinen wir mit unserer Dezember-Ausgabe nur vier Tage vor Heiligabend. Bis dahin und darüber hinaus möchten wir Sie wieder mit vielen spannenden und interessanten Themen unterhalten.

Meist spielen in unseren Themen Menschen die Hauptrolle. Diesmal sind es aber auch Tiere, die wir Ihnen vorstellen möchten. Denn mit unserem (fast) neuen Nachbarn, dem Kieler Tierheim im Uhlenkrog, haben wir uns mittlerweile mehr als nur angefreundet. Wie engagiert und liebevoll die Mitarbeiter sich um die tierischen Bewohner kümmern, lesen Sie auf den kommenden Seiten.

Viel Engagement zeigen auch unsere Auszubildenden. Wir haben sie nach ihren Beweggründen, Wünschen und Perspektiven befragt. Und dabei viel über die Hintergründe erfahren, warum junge Menschen ihre berufliche Karriere bei den Stadtwerken beginnen wollen.

Dazu haben wir die von uns geförderte Forschungswerkstatt an der Kieler Universität besucht. Chemie und Physik zum Anfassen – was Schülern hier geboten wird, ist nicht nur äußerst wissenschaftlich, sondern macht zudem auch noch jede Menge Spaß.

Genauso wie unser Stadtwerke-Eisfestival, mit dem wir auch in diesem Jahr alle Kieler aufs Glatteis führen. Eher bodenständig ist hingegen der Stadtwerke-Umweltpreis. Er belohnt herausragende Leistungen all derer, die helfen, die Welt einfach ein Stück lebenswerter zu machen.

Ebenfalls sehr am Herzen liegt uns das neu ins Leben gerufene Kieler Spendenparlament. Kieler helfen Kielern – das ist eine gute Idee, die uns sofort begeistert hat. Und bei der auch Sie ganz einfach mitmachen können. Werden Sie Abgeordneter des Spendenparlaments, ein Antrag liegt dieser Ausgabe der mittendrin bei.

Über all diese Themen und viele weitere lesen Sie in diesem Magazin. Wir wünschen Ihnen viel Freude und dazu ruhige und besinnliche Feiertage, einen guten Wechsel ins neue Jahr sowie eine entspannte »Bratenspitze«. Was das ist? Sie erfahren es hier im Heft.

Ihre mittendrin Redaktion



Weihnachtspurt: Die Auszubildenden der Stadtwerke – Henning Vollmer, Jana Neubert (Mitte) und Carina Lässig – zeigen auch auf dem Eis, was in ihnen steckt.

Jahresrückblick

Engagement für die Zukunft

Weihnachten, Silvester – der Jahreswechsel. Traditionell eine gute Gelegenheit, Bilanz zu ziehen. Und zugleich vorausszuschauen. Eines steht dabei schon jetzt fest: Auch im kommenden Jahr werden sich die Stadtwerke wieder für die Region und die in ihr lebenden Menschen engagieren.



Rückblick: Stadtwerke Vorstandsvorsitzender Frank Meier (r.) und Vorstand Dr. Jörg Teupen ziehen Bilanz und blicken positiv nach vorn.

Im abgelaufenen Jahr waren die Energiewende und die damit verbundenen Strukturänderungen eines der wichtigsten politischen Themen – und das ganz sicher nicht nur für Energiedienstleister wie die Stadtwerke. Die Menschen erfahren mehr und mehr, dass mit der Energiewende für jeden von uns eine finanzielle Mehrbelastung einhergeht. Steigende Strompreise durch eine höhere EEG-Umlage: Das ist – vereinfacht gesagt – der Grund dafür, warum wir die Energiewende an jedem Monatsende im Portemonnaie spüren.

Umso wichtiger ist es für die Stadtwerke, die Energieversorgung Kiels für die Zukunft verantwortungsbewusst zu planen. Und mit Augenmerk umzusetzen: Gefragt sind Lösungen, die mit den Anforderungen der Energiewende konform gehen. Lösungen, die eine zukunftsweisende Versorgung für unsere Region sicherstellen. Lösungen, die nachhaltig sind und zugleich ökologischen wie ökonomischen Aspekten gerecht werden.

Der geplante Neubau unseres Kraftwerkes auf dem Ostufer ist eine solche Lösung. Genauso wie der Ausbau einer dezentralen Energieversorgung und die ständige Investition in unsere Netze und Anlagen.

Bei alledem aber wollen und dürfen wir eines nicht vergessen: Trotz aller Herausforderungen und der steten Veränderungen auf dem Energiemarkt sind und bleiben die Stadtwerke ein mit Kiel und der Region fest verwurzelt Unternehmen. Wir sehen uns im Meer der anonymen Angebote und globalisierten Märkte als ein Anker, der vor allem für eines steht: Verlässlichkeit und traditionelle Werte.

Deswegen übernehmen wir Verantwortung für die Region und damit für die Menschen in unserem Versorgungsgebiet. Auch das verstehen wir unter dem Begriff Nachhaltigkeit. Denn Engagement für die Gesellschaft zu zeigen heißt immer auch, in eine lebenswerte gemeinsame Zukunft zu investieren. Und damit auch in die Lebensqualität zukünftiger Generationen.

Deswegen sind die Stadtwerke weit mehr als nur ein anonymer Versorger. Wir sind stolz darauf, zugleich ein Teil des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens unserer Stadt sein zu dürfen. Und uns als solcher mit einem vielschichtigen Engagement einzubringen. So unterstützen wir eine Fülle von Projekten, Organisationen und Vereinen. Unser klarer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Jugendförderung. Und das nicht erst seit gestern: In unserem Camp 24/7 ist in diesem Sommer bereits die zwölfte Segelsaison zu Ende gegangen. Die von uns geförderte Forschungswerkstatt an der Christian-Albrechts-Universität bringt Schülern technische und wirtschaftliche Zusammenhänge näher. Und in dem Naturerlebnisraum Kollhorst haben die Stadtwerke einen Partner gefunden, der es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, Umwelt und Natur zu erleben. Ganz klar: Wir sehen Kinder und Jugendliche als die künftigen Gestalter unserer Region. Daher wollen wir sie weiter nachhaltig fördern.

»Wir geben Jugendlichen eine Chance, stärken sie und bereiten sie auf das Morgen vor.«

Frank Meier, Vorstandsvorsitzender

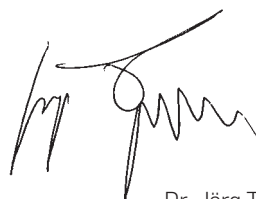
Selbstverständlich auch in unserem eigenen Unternehmen. Die Stadtwerke bilden nicht nur auf einem hohen Niveau aus, sondern auch weit über ihren Bedarf. Jugendlichen eine berufliche Chance geben, sie stärken und auf das Morgen vorbereiten – das ist unser Beitrag für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Kiel.

Die Stadtwerke werden auch im kommenden Jahr ihr Engagement auf vielerlei Ebenen fortsetzen. Zum Wohle unserer Stadt und für mehr Lebensqualität in unserer Region.

Doch bevor wir wieder die Ärmel hochkrepeln, wünschen wir uns allen zunächst einige besinnliche Tage. Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2014.



Frank Meier
Vorstandsvorsitzender



Dr. Jörg Teupen
Vorstand

Perspektiven

Ausbildung mit Zukunft

Die Stadtwerke Kiel bilden nicht nur traditionell auf hohem Niveau aus, sondern auch über den eigenen Bedarf hinaus und leisten so einen wichtigen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Kiel. Doch was bewegt junge Menschen, ihre Karriere bei den Stadtwerken zu beginnen? mittendrin stellt einige der Stadtwerke-Azubis vor.



Melina Kahlo, Elektronikerin für Betriebstechnik

»Ich habe diesen Beruf gewählt, da Physik schon in der Schule mein Lieblingsfach war. Für die Stadtwerke habe ich mich entschieden, weil das Unternehmen als Ausbildungsbetrieb einen sehr guten Ruf hat. Im Mai dieses Jahres habe ich meine Ausbildung erfolgreich beendet und bin nun weiterhin befristet bei den Stadtwerken tätig. Nach der Arbeit wartet seit Kurzem ein Welpen auf mich, der viel Zeit in Anspruch nimmt. Außerdem renoviere ich momentan mein Haus, bei dem ich die Elektroinstallationen selbst machen darf, von der Zählerverteilung bis hin zur Steckdose. Ich bin stolz, so etwas gelernt zu haben.«

Jana Müller, angehende Industriekauffrau

»Was mir an meiner Ausbildung gefällt? Dass sie abwechslungsreich ist und jeden Tag neue interessante Aufgaben für mich bereithält. Bei den Stadtwerken habe ich die Möglichkeit, viele Abteilungen kennen zu lernen und somit einen umfassenden Einblick zu erhalten. Da ich mir Kiel als Ausbildungsort gewünscht und mich bereits während eines Praktikums mit Fragen zum Thema Energie- und Umweltmanagement beschäftigt habe, erschienen mir die Stadtwerke als Ausbildungsbetrieb ideal. In meiner Freizeit bin ich in der Landjugend Fehmarn aktiv. Wir veranstalten dort zum Beispiel jedes Jahr im Januar das Anbaden.«



Stefan John, angehender Industriemechaniker

»Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, weil ich schon zuvor ein Praktikum in diese Richtung machen durfte und technisch sehr interessiert bin. Dass ich bei den Stadtwerken angefangen habe, war eine reine Bauchentscheidung. Ich habe an vielen Vorstellungsgesprächen teilgenommen und fühlte mich hier einfach am besten aufgehoben. An der Ausbildung gefällt mir besonders die gute Vorbereitung auf die theoretische und praktische Abschlussprüfung. Zudem erhalten alle Auszubildenden Zusatzqualifikationen wie PC-Schulungen, Erste-Hilfe-Kurse und Brandschutz-Schulungen. Außerhalb der Arbeitszeit unternehme ich gern viel mit Freunden, gehe angeln oder bin mit meinem Longboard unterwegs.«



Jan Oliver Eylander, angehender Mechatroniker

»Mein Beruf ist sehr vielseitig. Ich sammle sowohl in der Mechanik als auch in der Elektronik Erfahrungen. Somit baut man nicht nur das Gerät an sich, sondern auch den Inhalt. Da ich das Thema Energieversorgung sehr spannend finde, habe ich mich für die Stadtwerke entschieden. Durch die verschiedenen Geräte, die zum Beispiel zur Strom- und Fernwärmeerzeugung notwendig sind, ist der Beruf sehr abwechslungsreich. Nach der Arbeit bin ich im Handball-Betriebssport aktiv, wo man immer auch Kontakte zu anderen Mitarbeitern knüpfen kann. Darüber hinaus treffe ich mich oft mit Freunden an der Hörn, um einen Parcours zu laufen. Dabei muss man eine bestimmte Distanz mit einer Vielfalt von Hindernissen überwinden.«

Joel Kisek, angehender Industriekaufmann

»Die Informations- und Datenverarbeitung ist ein spannendes und forderndes Berufsfeld, in dem ich kundennah arbeiten kann. Durch ein Praktikum in meiner Erstausbildung zum Technischen Assistenten für Informatik waren mir die Stadtwerke schon bekannt. Das Unternehmen hat einen hervorragenden Ruf und bietet ein freundliches Arbeitsklima. Mir gefällt an der Ausbildung, dass ich viel in der Praxis eingesetzt werde. Außerhalb der Arbeitszeit beschäftige ich mich mit Live Action Role Playing und Feuerartistik. Bis vor etwa zwei Jahren war ich ehrenamtlich im Zirkus »Beppolino« und als Jugendtrainer im TuS Gaarden tätig.«



Alexej Lutzewitsch, angehender Koch

»Ich koche sehr gerne und achte auf meine Ernährung. Deshalb möchte ich mich in diesem Bereich weiterbilden. Außerdem passen die Arbeitszeiten gut zu meiner Lebensweise, da ich lieber früh aufstehe. Somit macht es mir auch nichts aus, morgens um sechs zur Arbeit zu gehen. Ich habe mich für die Stadtwerke entschieden, weil mir der Energieversorger durch sein gutes Image schon bekannt war. An meiner Ausbildung gefällt mir, dass ich direkt in den Arbeitsablauf mit einbezogen werde und viel selbst machen darf. In meiner Freizeit mache ich Kampfsportarten, gehe gern ins Fitnessstudio oder probiere neue Sportarten aus.«

Aufgezeichnet von: Jana Müller, Auszubildende zur Industriekauffrau

Auszubildende gesucht

Als großer und attraktiver Arbeitgeber in der Region ist es für die Stadtwerke selbstverständlich, Ausbildungsplätze zu schaffen und jungen Menschen eine berufliche Perspektive für die Zukunft zu geben.

Auch in diesem Jahr hat bei den Stadtwerken für 18 junge Menschen ein neuer und vor allem wichtiger Lebensabschnitt begonnen. Bewerber, die einen der begehrten Plätze bekommen, erwarten abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem professionellen Team.

Auch für das Ausbildungsjahr 2014 suchen die Stadtwerke wieder junge Menschen, die in einem modernen und serviceorientierten Unternehmen neue Herausforderungen annehmen wollen. Für das nächste Jahr werden die Ausbildungsberufe Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/-in sowie Elektroniker/-in für Betriebstechnik angeboten. Noch gibt es freie Plätze.

Kontakt: www.stadtwerke-kiel.de/ausbildung

Verantwortung

Beruf und Familie verbinden

Die Stadtwerke übernehmen soziale Verantwortung – auch für ihre eigenen Mitarbeiter. So verfolgt Kiels Energieversorger bereits seit Jahren eine familienfreundliche Personalpolitik. Jetzt konnte das Angebot noch einmal ausgeweitet werden.



Frühstückspause im selbstgebauten Tipi: Das Ferienangebot im Naturerlebniszentrum Kollhorst kam bei den Kindern der Stadtwerkemitarbeiter sehr gut an.

Für die Stadtwerke ist eine familienfreundliche Unternehmensführung und die damit verbundene Attraktivität als Arbeitgeber wichtiger Baustein für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. »Familie bedeutet für uns die Übernahme sozialer Verantwortung für andere. Und das nicht nur im traditionellen Sinne, bezogen auf Mutter, Vater oder Kind, sondern auch auf einen älteren Personenkreis wie etwa zu pflegende Angehörige«, sagt Personalvorstand Dr. Jörg Teupen.

Seit vielen Jahren schon baut der Kieler Energieversorger seine familienfreundliche Personalpolitik aus. Ziel ist es, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine möglichst ausgewogene Balance zwischen Berufs- und Privatleben zu ermöglichen. Schon lange haben die Stadtwerke eine Reihe familienfreundlicher Regelungen in den Arbeitsalltag integriert – und bauen diese im Rahmen eines Audit-Prozesses noch weiter aus. Denn dass das Unternehmen bei der gezielten Entwicklung seiner Maßnahmen erfolgreich ist, beweist auch das Zertifikat »Audit berufundfamilie« der renommierten Hertie-Stiftung.

Eine gute Voraussetzung für die harmonische Verbindung von Berufs- und Privatleben sind flexible Arbeitszeiten, die den jeweiligen Lebensumständen angepasst werden können. Hier haben sich bei den Stadtwerken anpassungsfähige Arbeitszeiten bewährt, die nicht an eine feste Kernarbeitszeit gebunden sind. Diese Regelung funktioniert selbstverständlich nur in Abstimmung mit den Öffnungs- und Servicezeiten der Stadtwerke, das Kundeninteresse steht stets im Vordergrund. Bereits seit 1998 können Mitarbeiter ihr Arbeitspensum auch vorübergehend von Voll- auf Teilzeit reduzieren. Darüber hinaus gibt es für Eltern oder für Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Angehörigen die Möglichkeit, die Arbeit zeitweise von zu Hause aus zu erledigen.



Arbeiten und gleichzeitig ein Auge auf die Kleinen: Für Henning (Mitte), Piet und Clara Kempe war der Arbeitstag im Eltern-Kind-Raum die Lösung.

»Wir nehmen die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter ernst und sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst«, verdeutlicht Barbara Neumann, Personalprokuristin der Stadtwerke. »Zudem hat unser Engagement hierzu nicht nur auf das Familienleben der Kollegen einen positiven Einfluss, sondern auch auf ihre Leistungsfähigkeit und Motivation am Arbeitsplatz.«

»Wir nehmen die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter ernst ...«

Barbara Neumann, Personalprokuristin der Stadtwerke

So haben die Stadtwerke seit Kurzem ein Eltern-Kind-Zimmer eingerichtet. Aus gutem Grund, kommt es doch nicht selten vor, dass ein Kindergarten wegen Fortbildung schließt oder die Schule wegen eines beweglichen Ferientages ausfällt. »Bei uns besteht dann für die Mitarbeiterin oder den Mitarbeiter die Möglichkeit, das mit Spielzeug und Schreibtisch eingerichtete Zimmer zu belegen und den Arbeitstag dann ausnahmsweise einmal mit dem Kind zu verbringen. Eine Notfalllösung, die dankbar genutzt wird«, unterstreicht Barbara Neumann.

Darüber hinaus gab es in den vergangenen Herbstferien ein spezielles Ferienangebot für Mitarbeiterkinder: In Zusammenarbeit mit dem Naturerlebniszentrum Kollhorst hat das Unternehmen eine dreitägige Aktion für Sechs- bis Zwölfjährige angeboten. Schatzsuche im Wald, der Bau einer Hütte oder das Schnitzen von Pfeil und Bogen standen da beispielsweise auf dem Plan. Selbstverständlich haben die Eltern dieses Angebot selbst bezahlt. Doch allein die Möglichkeit zu bekommen, sein Kind in einer spannenden Ferienaktion zu wissen, während man selbst arbeiten konnte, war für viele sehr beruhigend.

In Zukunft sind weitere Angebote geplant, die den Spagat zwischen Berufs- und Familienleben erleichtern können. »Wir wünschen uns motivierte und engagierte Arbeitnehmer«, so Dr. Teupen. »Und wenn es konkrete Umsetzungsmöglichkeiten gibt, werden wir diese prüfen und falls möglich auch realisieren.«



Energie-Spartipp

In dem bevorstehenden Winter wird die Beleuchtung im Haus deutlich häufiger eingeschaltet. Auch hier kann man viel Energie einsparen. Alleine durch den Einsatz von allgemein als Energiesparlampen bezeichneten Kompaktkraftstofflampen kann deutlich weniger Energie verbraucht werden. Diese sind durch geringere Wärmeabgabe deutlich energieeffizienter als gewöhnliche Glühbirnen. So spart man bei Einsatz einer Energiesparlampe bis zu 80% Strom gegenüber einer Glühbirne.

Wissenschaft zum Anfassen in der Forschungswerkstatt

Wie bestimme ich den Energiegehalt von Zwieback? Und wie können Algen zur alternativen Energienutzung beitragen? Diese und viele weitere spannende Themen begeisterten die 10. Klasse der Julius-Leber-Gemeinschaftsschule in der Kieler Forschungswerkstatt.



Spannende Versuche mit Alltagsbezug: Schüler stellen im energie:labor Wärmepflaster her.

»**Endlich einmal Unterricht, bei dem es richtig zischt und knallt**«, schwärmt Sophie Breitenbach. »Da passiert etwas.« Auch Melina Lütgens stimmt begeistert zu. Normalerweise finden die Mädels aus Lübeck den Chemieunterricht in der Schule nicht so packend, da dort aufgrund der fehlenden Ausstattung wenig experimentiert wird. Hier, im energie:labor der Forschungswerkstatt der Kieler Christian-Albrechts-Universität, aber kommen sie richtig ins Schwärmen.

Die im vergangenen Jahr eröffnete Bildungseinrichtung steht Schülern ab der 3. Klasse offen. Unter fachkundiger Anleitung können Schulklassen hier nach Herzenslust experimentieren und lernen. Dabei setzt das Konzept ganz bewusst auf eine frühe Bildung in den naturwissenschaftlichen Fächern. Neben der systematischen Förderung von Schülern der Mittel- und Oberstufe soll auch bereits den Kleinen in der Grundschule Spaß an der Forschung vermittelt werden. Die dazu benötigten Labor- und Lernräume sind in den Schulen nicht immer in der entsprechenden Ausstattung vorhanden. Deshalb reisen die Klassen quer durch Schleswig-Holstein, um endlich mal so richtig forschen zu können.

»So sind wir für die Praxis später in der Schule gut gerüstet.«

Christine Darkow, angehende Chemielehrerin

»**Wir sind sehr dankbar**, dass wir die Möglichkeiten des Forschungslabors hier im Botanischen Garten kennen lernen dürfen«, sagt Sönke Voß, Physik- und Klassenlehrer der Jugendlichen. »Das Thema Energie haben wir im Unterricht zum Abschluss gebracht – auf die chemische Einheit mussten wir allerdings bislang verzichten. Das holen wir hier heute nach.«

Es sind viele Fragen, die in den thematisch eingerichteten Räumen, dem klick!:labor, dem ozean:labor, dem denk:labor oder dem energie:labor, beantwortet werden. Einmal durch hochauflösende Mikroskope spähen. Experimente und Versuche aufbauen und durchführen. Oder aber an Themen wie Windkraftanlagen, Solar- oder Brennstoffzellen herangeführt werden und die Materie auch begreifen.

Zu den Förderern und Unterstützern der Kieler Forschungswerkstatt außerhalb der Universität gehören neben dem Land Schleswig-Holstein, der Stadt Kiel und dem Forschungsforum Schleswig-Holstein auch die Kieler Stadtwerke. »Mit diesem Projekt unterstützen wir die Forschung von morgen, die Fachkräfte der Zukunft. Wir investieren in unser Dasein – ein finanzielles Engagement, das sich für uns alle lohnen wird. Darum ist es selbstverständlich, dass wir bei diesem Projekt mitmachen«, sagt Stadtwerke-Vorstand Frank Meier. Finanziert werden die von den Stadtwerken bereitgestellten Mittel aus dem Schulfonds 24/7 (siehe Kasten).



Chemie zum Anfassen: (v.l.) Alex Kurianov, Akif Cuha und Isa Kilic experimentieren begeistert im energie:labor.



Und auch die angehenden Lehrkräfte profitieren. »Wir haben hier die Möglichkeit, mit den Schülerinnen und Schülern wissenschaftlich zu arbeiten. So sind wir für die Praxis später in der Schule gut gerüstet«, betont die angehende Chemielehrerin Christine Darkow vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik. »Sicherlich – auch die Theorie muss sein, aber das Thema dann so zu transportieren, dass die jungen Menschen interessiert dabei bleiben, das ist die Kunst und in der können wir uns hier schulen.« Und wenn man dann beobachtet, mit welcher Konzentration und Begeisterung Akif das Isopropanol aus der Pipette auf den zerbröselten Zwieback in der Schale tropfen lässt und das Ganze schließlich mit glänzenden Augen anzündet, um nun den Energiegehalt dieses Gebäcks zu bestimmen – dann versteht man genau, was sie meint.

Windkraftanlagen, Solar- oder Brennstoffzelle:
Das Thema Energie fasziniert Denise Garmenow.

Der Schulfonds 24/7

Mit ihrem Angebot 24/7 StromNatur verknüpfen die Stadtwerke eine ökologische Versorgung mit konkreten Klimaschutzaktionen. Und binden dabei alle Menschen in der Region mit ein: Wer sich für 24/7 StromNatur entscheidet, bezieht nicht nur ökologisch gewonnenen Strom, sondern unterstützt zudem noch den Schulfonds 24/7.

Denn aus jeder verbrauchten Kilowattstunde des Öko-Stroms fließen 0,5 Cent in den Schulfonds. Aus ihm werden landesweit Schulprojekte zur Nutzung regenerativer Energien finanziert. Denn Klimaschutz muss regional beginnen, um am Ende global zu wirken. Und auch für die Zukunft gilt: Je mehr Stadtwerke-Kunden sich für 24/7 StromNatur entscheiden, desto höher kann die Förderung der Schulprojekte ausfallen.

Engagement

Kiel auf Kufen

Das Stadtwerke-Eisfestival lädt wieder zu Rittbergern und Rutschpartien. Der beliebte Winterspaß steigt dieses Jahr bereits zum 15. Mal auf dem Rathausplatz.



Winterspaß mit Schönwettergarantie: Im überdachten Zelt können die Kielerinnen und Kieler noch bis zum 12. Januar ihr Kufenglück versuchen.

Jedes Jahr verwandeln seitdem mehr als 30.000 Besucher die 750 Quadratmeter große Eisfläche in ein Paradies für Schlittschuhläufer und Eisstockschießen. Noch bis zum 12. Januar kann hier jeder sein Kufenglück versuchen. Und das mit Schönwetter-Garantie, denn die Eisfläche ist überdacht. Dazu sorgen das festlich beleuchtete Zelt und weihnachtliche Stände für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Bei alledem geht das Engagement der Stadtwerke weit über die Lieferung der für die Kühlung benötigten Energie hinaus. Musik, gastronomische Angebote und sportliche Veranstaltungen wie das »STADTWERKE KIEL Eisstock-Masters« sowie spezielle Aktionen für Schulklassen und Vereine tragen zum abwechslungsreichen Programm bei. Seit über einem Jahrzehnt findet das Eisstock-Masters in den ersten beiden Januarwochen statt. Zudem können Kollegen und andere Gruppen das Zelt für ihre Betriebs- und Weihnachtsfeiern nutzen. Und auch Kindergärten und Schulklassen sind eingeladen, Ausflüge aufs überdachte Eis zu planen.

»Das Stadtwerke-Eisfestival bringt – gerade in der Weihnachtszeit – Licht in die Herzen der Kinder und ist deswegen vom Rathausplatz nicht mehr wegzudenken.«

Wolfgang Podolske, Kommunikationsleiter der Stadtwerke

Willkommen zum Stadtwerke-Eisfestival

Öffnungszeiten:

Eislaufen für alle: Montag bis Freitag: 13.30 bis 19 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr, an Feiertagen gesonderte Öffnungszeiten)

Samstag: 10 bis 19 Uhr, Sonntag: 10 bis 20 Uhr

Eislaufen für Schulen und Kindergärten: Montag bis Freitag: 8 bis 13 Uhr (Anmeldung erforderlich)

Eisstockschießen und Weihnachtsfeiern: Montag bis Samstag: 19.30 bis 23 Uhr

Preise (Tagespreise): Erwachsene: 3,50 Euro, Kinder: 3 Euro

Familienkarte (2 Erwachsene, max. 3 Kinder): 12 Euro, Gruppen (ab 10 Personen): à 2,50 Euro

Es gibt keine begrenzte Eislaufzeit mehr!

Schlittschuhverleih: pro Stunde: 3 Euro

Stadtwerke-Umweltpreis Energiewende auf Kurs

»Innovationen für die Energiewende in Kiel«: Das Motto des diesjährigen Stadtwerke-Umweltpreises hätte aktueller nicht sein können. Anfang der Woche konnte der Energieversorger zusammen mit der Landeshauptstadt jetzt wieder besonderes Umwelt-Engagement auszeichnen.

Bei einer Feierstunde im Rathaus überreichten Stadtwerke-Vorstandsmitglied Dr. Jörg Teupen und Bürgermeister Peter Todeskino die Auszeichnungen und Preise. Und dabei wurde vor allem eines deutlich: Alle Teilnehmer hatten sich mit einem bemerkenswerten Engagement dem Thema genähert. Von den sieben eingegangenen Bewerbungen hatten gleich drei die Fachjury so sehr überzeugt, dass sie gleichberechtigt mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurden. Zwei der drei siegreichen Bewerbungen erhielten je einen Geld-, die dritte einen Sonderpreis.

Das von den Stadtwerken gestiftete Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro teilen sich in diesem Jahr der Pädiko-Kindergarten Neumeimersdorf und das Start-up-Projekt »My Boo«. Das vom Verein Pädiko entwickelte Projekt eines Kinderdorfes in Neumeimersdorf setzt auf eine »Energiewende von klein auf«: Auf einem circa 5.000 Quadratmeter großen Grundstück entstand eine Einrichtung, die 120 neue Betreuungsplätze für Krippen- und Elementarkinder bietet. Bei der Beschaffung der Materialien und der Auswahl der Spielzeuge und Geräte wurden dabei ökologische Aspekte wie eine geringe Schadstoffemission und das Einsparen von Ressourcen berücksichtigt.

Mit ihrem Start-up »My Boo« sorgen die beiden BWL-Studenten Maximilian Schay und Jonas Stolzke für einen besonderen Beitrag zur klimafreundlichen Mobilität: Sie bauen Fahrräder aus dem nachwachsenden Rohstoff Bambus. Bei der Produktion arbeiten sie dabei mit dem sozialen »Yonso Project« in Ghana zusammen. Jeder Bambusrahmen, der dort für die Räder gefertigt wird, trägt zugleich dazu bei, hilfsbedürftige Schulkinder und Jugendliche in dem westafrikanischen Land zu unterstützen.

Mit dem ersten Platz und einem Sonderpreis wurden Prof. Manfred Schimmler und sein Team vom Lehrstuhl »Technische Informatik« der Christian-Albrechts-Universität ausgezeichnet: Das Umweltschutzamt der Landeshauptstadt wird für sie im kommenden Jahr die Organisation eines Fachforums im Wissenschaftspark übernehmen. Dort können die Forscher dann das innovative Projekt vorstellen, das auch die Jury des Umweltpreises überzeugte: Der Lehrstuhl entwickelte die energieeffiziente Parallelrechnerarchitektur RIVYERA. Die Idee dahinter: Durch die Verwendung spezieller Chips wird im Rechner nur dort Strom verbraucht, wo er unmittelbar erforderlich ist. Die RIVYERA benötigt für viele Anwendungen nur ein Tausendstel der elektrischen Energie, die ein handelsüblicher PC hierfür verbrauchen würde. So wurden mit diesem Wettbewerb auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Kieler dazu mobilisiert, sich mit dem Thema der Energiewende auseinanderzusetzen und – im Sinne unserer Umwelt – entsprechende Umsetzungsmaßnahmen zu erarbeiten.



Foto: Sven Janssen, Kiel

Innovationen für die Energiewende: Die Vertreter der prämierten Projekte freuen sich gemeinsam mit Bürgermeister Peter Todeskino und Stadtwerke Vorstand Dr. Jörg Teupen (Mitte, von links) über die Auszeichnungen.



Energie-Spartipp

Wer lieber badet anstatt zu duschen, sollte sich das Vergnügen trotzdem nicht täglich gönnen. Selbst wer sehr ausgiebig und lange duscht benötigt immer noch weniger Wasser und damit auch Energie zum Erhitzen des Wassers als beim Baden. Um eine durchschnittliche Badewanne zu füllen, benötigt man ungefähr 150 Liter. Bei kurzen Duschgängen kann man mit der gleichen Menge an Wasser ungefähr 4-mal duschen.

Ganzheitliches für Körper und Geist

Der Urlaub vom Alltag beginnt kurz hinter der Stadtgrenze. Hier, in Schönkirchen, sind Straßenlärm und Hektik schnell vergessen. Den Besucher empfängt eine Welt aus Sport, Ruhe und Entspannung. Fitness und Wellness auf über 8.000 Quadratmetern machen das MARE zur einer Oase der Erholung.



Investition in Gesundheit und Wohlbefinden: Im Mare geht es um die Ganzheitlichkeit von Körper und Geist.



»Wir bieten Wohlfühlen auf höchstem Niveau.«

Sabrina Schmidt-Petersen, stellvertretende Leiterin des MARE.

Das individuelle Angebot ist in dieser Form einzigartig – und bietet Programme für alle Altersgruppen. Allein für den Sport stehen Dutzende Geräte bereit, und das längst nicht nur im klassischen Sinne. In einem Kraft-Ausdauer-Zirkel ist es möglich, innerhalb von nur 35 Minuten den Körper ganzheitlich zu trainieren. Dazu bieten die Trainer wöchentlich über hundert Kurse an – vom Indoor-Cycling über Aqua-Jogging bis hin zu Yoga und Pilates. Doch bevor es das erste Mal aufs Laufband oder den Stepper geht, steht die Frage: Was will ich überhaupt erreichen – abnehmen oder etwas für den Muskelaufbau tun? »Wir erstellen individuell zugeschnittene Trainingspläne, mit deren Hilfe unsere Mitglieder ihre Ziele schneller erreichen«, erklärt Sabrina Schmidt-Petersen, die stellvertretende Leiterin des MARE. Nach dem Training dann ist Erholung angesagt: Die Mitglieder entspannen in einer der vielen Saunen und Dampfbäder, stärken sich im hauseigenen Sauna-Bistro oder dem Restaurant, besuchen den Beauty- und Relaxbereich oder die angeschlossene Physiotherapiepraxis.

Betreut werden die Mitglieder von nicht weniger als 90 Mitarbeitern, darunter Kurs- und Fitnesstrainer genauso wie Kosmetikerinnen im Beauty & Relax-Bereich oder Erzieherinnen für den hauseigenen Kindergarten und die Kinderbetreuung. Ganz klar, mit der klassischen Mucki-Bude hat all das rein gar nichts mehr gemein: Im MARE geht es um die Ganzheitlichkeit von Körper und Geist. »Wir bieten Wohlfühlen auf höchstem Niveau, unsere Mitglieder investieren bei uns in ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden«, sagt Sabrina Schmidt-Petersen. Und das auch gerne zusammen mit der ganzen Familie. »Denn im MARE«, weiß die stellvertretende Geschäftsleiterin, »finden alle Altersgruppen ein individuell auf sie zugeschnittenes Angebot – vom Kleinkind bis zum Senior.«

Dass das MARE etwas außerhalb von Kiel liegt, sehen die meisten Mitglieder mittlerweile eher als Vorteil an. Schönkirchen ist in wenigen Autominuten erreicht, direkt neben dem Eingang stehen ausreichend kostenlose Parkplätze bereit. Abgesehen davon aber sieht sich das MARE sowieso als Kieler Sport- und Freizeitanbieter.

Das ist auch mit der Grund, warum das Unternehmen seit Kurzem seine Energie von den Stadtwerken bezieht. Und zwar jede Menge Energie: Der tägliche Betrieb der Saunen, der Geräte, des Solebades oder der Duschen verbraucht im Jahr so viel Strom und Gas wie Dutzende Einfamilienhäuser. »Energie ist für uns ein riesiges Thema, wir wollen hier so effizient wie möglich sein«, sagt Sabrina Schmidt-Petersen. »Da ist es wichtig, einen Partner vor Ort zu haben, der die Kosten im Auge behält und flexibel auf Marktschwankungen reagiert.«

Brot und Wahrhaftigkeit

Umdenken lohnt sich – und führt langfristig zum Erfolg. Das hat die Gründerin der Vollkornbäckerei Brotgarten schon in den Achtzigerjahren erfahren. Jetzt hat das Unternehmen noch einmal neu gedacht – wenn auch in einem ganz anderen Bereich.

In der Branche wurde Patricia Pitzschel anfangs belächelt. Bio-Backwaren verkaufen zu wollen, das galt damals als verschoben. Doch der erste Brotgarten war schon bald über die Stadtgrenzen hinaus bekannt; die Kunden nahmen lange Wege auf sich. Das müssen sie heute nicht mehr, denn mittlerweile stehen ihnen allein in Kiel acht Filialen und zwei weitere in Hamburg offen.

Doch von einer Großbäckerei, von einer Backfabrik gar, ist das Unternehmen auch heute noch so weit entfernt wie zu seinen Anfangszeiten. In der Backstube in Wellsee geht es längst nicht nur um Brote, es geht um Werte und Nachhaltigkeit, um die Schonung der Ressourcen und um eine Wahrhaftigkeit, die heute im Meer der Produkte so viele Kunden suchen, aber so selten finden.

Aber warum, dachte sich Geschäftsführer Volker Grezella, sollte diese Philosophie allein für seine Backwaren gelten? Also übertrug er sie auch auf ein neues und alles andere als marktübliches Beleuchtungskonzept, das vor knapp zwei Jahren erstmals in der Filiale am Exerzierplatz zum Tragen kam. Das Ergebnis: langlebige LEDs statt herkömmlicher Lampen und eine Senkung des Stromverbrauchs um fast zwei Drittel. »Und das bei einer mindestens genauso guten Ausleuchtung«, sagt Grezella, der nun nach und nach alle Filialen umrüsten will und auch bei der Kühltechnik in seiner Backstube längst auf eine innovative und ebenso effektive Lösung gesetzt hat. Auch wenn der Energieverbrauch dadurch sinkt – der Öko-Strom für den Brotgarten kommt weiterhin von den Stadtwerken. »Die passen einfach gut zu uns, auch wegen des persönlichen Kontakts«, sagt der Geschäftsführer. Menschen statt Warteschleifen. Ein Stück Wahrhaftigkeit eben.



Nachhaltigkeit, Wahrhaftigkeit und Schonung der Ressourcen: Darum geht es Geschäftsführer Volker Grezella aus der Vollkornbäckerei Brotgarten.

Gastlichkeit am Elbkilometer 598,5

Eine traumhafte Landschaft, jede Menge Geschichte und dazu noch das kleinste Restaurant der Welt: Das Zollenspieker Fährhaus bietet seinen Gästen ein einmaliges Hotel- und Gastronomieerlebnis direkt an der Elbe.

Elbkilometer 598,5, der südlichste Punkt Hamburgs. Wie kaum ein anderes historisches Gebäude im Norden repräsentiert das Zollenspieker Fährhaus ein Stück hanseatische Geschichte. Vor knapp zwei Jahren aber hat es sich gewandelt. »Mit der Erweiterung durch unser neues Vier-Sterne-Hotel haben wir einen großen Schritt in Richtung Zukunft unternommen«, sagt Geschäftsführer Oliver Kahle. Traditionshaus und Hotel verbinden sich seitdem zu einer erstklassigen Adresse für geschäftliche und private Anlässe. Hierfür stehen rund 60 Hotelzimmer bereit, und zum Feiern, Tagen und Erholen kann aus einer Reihe von Restaurants, Bars und Bistros gewählt werden. Und wer tatsächlich einmal romantisch unter sich sein will, der bucht den einzigen Tisch im weltweit kleinsten Restaurant – dem Alten Zollenspieker Pegelhäuschen direkt über dem Elbstrom.

Eine ganz andere Form von Strom kommt seit Kurzem aus Kiel. Oliver Kahle hat vor allem eines überzeugt: »Das innovative Konzept der Strombeschaffung hat die Kieler Stadtwerke zu einem interessanten Partner für das Zollenspieker Fährhaus gemacht.«



Sicherheit beim Immobilienkauf

Durchschnittlich vier Monate dauert es, bis eine Immobilie verkauft ist. In dieser Zeit hat der Makler einiges zu tun. Zumindest dann, wenn er seinen Kunden so viel Sicherheit bieten will wie das Traditionsunternehmen OTTO STÖBEN.



Ein Höchstmaß an Sicherheit für Verkäufer und Erwerber: Das Maklerunternehmen OTTO STÖBEN setzt auf Verlässlichkeit.

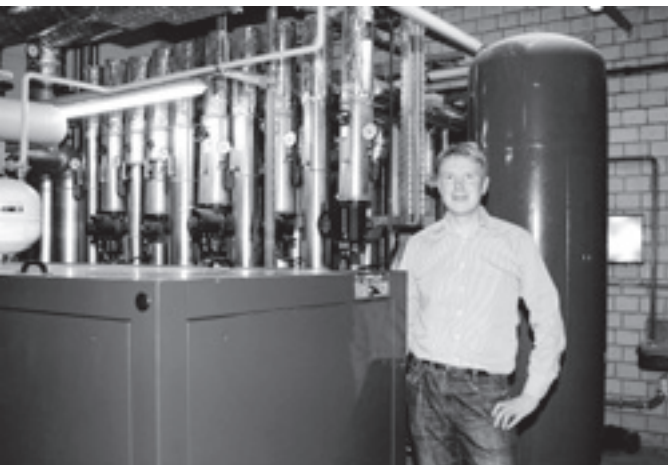
Denn mit einer Verkaufsanzeige in Zeitung oder Internet ist es längst nicht getan. Seriöse Makler unterziehen jede Immobilie zunächst einer genauen Prüfung: Sind alle Verträge fehlerfrei, mögliche Anbauten genehmigt und die Wohnfläche korrekt berechnet? Das und noch viel mehr wird genau kontrolliert, bevor das Haus oder die Wohnung überhaupt in den Verkauf geht. »Unser Anspruch ist es, sowohl Verkäufern als auch Erwerbern ein Höchstmaß an Sicherheit zu bieten«, sagt Geschäftsführer Carsten Stöben.

So viel Verlässlichkeit braucht vor allem eines – jahrelange Erfahrung. Und über die verfügen die kompetenten Mitarbeiter des mittlerweile in der vierten Generation geführten Familienunternehmens ohne Frage. Deshalb setzt OTTO STÖBEN seit Jahren auf eine solide Ausbildung. »Gerade beim Immobilienvertrieb sind unbedingte Verlässlichkeit und Fachwissen gefordert, schließlich geht es hier um hohe Werte«, sagt Stöben.

Auf Verlässlichkeit in allen Bereichen legt das Unternehmen auch bei der Versorgung der von OTTO STÖBEN verwalteten Gebäude großen Wert. Die Kieler Liegenschaften werden von den Stadtwerken mit Strom beliefert. Aus gutem Grund: »Mit dem regionalen Versorger haben wir unsere Ansprechpartner vor Ort und wissen, dass die Zusammenarbeit reibungslos und unkompliziert verläuft.«

KN-Druckzentrum mit eigenem Kraftwerk

Es sieht unscheinbar aus und ist kaum größer als eine Gefriertruhe. Aber es leistet viel: Seit einigen Wochen versorgt ein hauseigenes Blockheizkraftwerk (BHKW) das Druck- und Logistikzentrum der Kieler Nachrichten mit Strom und Wärme. Partner des Projekts sind die Stadtwerke Kiel.



Lars Zwilling baut auf die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken: Der Kieler Energiedienstleister übernimmt für das hauseigene BHKW die Wartungs- und Reparaturarbeiten.

Rund 20.000 Tonnen Papier laden Lastwagen jedes Jahr im Moorseeer Gewerbegebiet ab. In einem der größten und modernsten Druckzentren Norddeutschlands produziert der Verlag längst nicht nur die Tageszeitung aus der Landeshauptstadt. Die drei Rotationsmaschinen drucken am Tag bis zu 1,9 Millionen Zeitungsexemplare – die meisten davon Fremdprodukte wie etwa die Hamburger Morgenpost, die Bergedorfer Zeitung sowie Dutzende Anzeigenblätter und Beilagen.

Ganz klar, dass dafür viel Energie benötigt wird. »Unsere bestehende Gasheizung durch ein BHKW zu ergänzen und so Strom und Wärme auch selbst produzieren zu können, schien uns da ideal«, sagt Lars Zwilling, der Facility Manager des Druckzentrums. Und das auch aus ökologischen Gründen, denn ein BHKW gilt dank seiner Kraft-Wärme-Kopplung als äußerst umweltfreundlich.

Die neue Energieversorgung ist in enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken entstanden. Die Einbindung des BHKW in das bestehende Wärmesystem dauerte nur zwei Wochen und verlief, wie Zwilling sich erinnert, »sehr geräuschlos«. Und auch jetzt, wo alles problemlos läuft, sind die Stadtwerke noch mit an Bord. Im Rahmen eines Contractings übernimmt Kiels Energiedienstleister in den kommenden Jahren auch alle Wartungen und möglichen Reparaturen. »Das verschafft uns viele Vorteile«, sagt Zwilling, »und darüber hinaus ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit.«

Mit der Stadtmark aufs Eis

Mit der Stadtmark zum Stadtwerke-Eisfestival: Gemeinsam mit einer Begleitperson dürfen sich Inhaber dieser Münze am 10. Januar von 13.30 bis 19 Uhr kostenlos auf dem Eis vergnügen. Doch das ist nur einer der Vorteile, die die Stadtmark mit sich bringt.

Seitdem die Aktion mit ausgesuchten Partnern aus der Region im Juli dieses Jahres angelaufen ist, wird die Stadtmark von den Stadtwerke-Kunden intensiv genutzt. Bei allen teilnehmenden Geschäften, Restaurants oder Einrichtungen gibt's mit der Münze ausgewählte Vergünstigungen. »In die Wintersaison passt da die Eisbahn perfekt – auch dieses Highlight halten wir jetzt für unsere Kunden bereit«, hebt Kai Kistenmacher, Abteilungsleiter für Privat- und Gewerbekunden, hervor.

Insgesamt ist die Resonanz auf die Stadtmark mehr als positiv – mittlerweile sind rund 22.000 Münzen im Umlauf. Und es wird eifrig Gebrauch von ihr gemacht. »Mit diesen besonderen Angeboten belohnen wir die Treue unserer Energiekunden. Wir finden es fair, uns für die Verbundenheit zu bedanken«, unterstreicht Kistenmacher. »Und wir wollen unseren Kunden zeigen, dass ein starker Partner vor Ort viele Vorzüge bietet. Das gilt nicht nur für uns, sondern auch für die regionalen Partner in und um Kiel, mit denen wir das Programm realisieren.«



Noch keine Stadtmark im Portemonnaie? Bestellungen sind über www.stadtwerke-kiel.de/stadtmark oder per Telefon unter 0800 247 1 247 möglich. Die Münze kann auch persönlich in den Energiezentren Kiel und Preetz abgeholt werden.

Aktuelle Stadtmark-Aktion:

Freies Schlittschuhlaufen für Stadtmark-Kunden und eine Begleitperson beim Stadtwerke-Eisfestival auf dem Rathausplatz

am 10. Januar in der Zeit von 13.30 bis 19 Uhr.
Schlittschuhverleih: 3 Euro pro Paar und Stunde.

Noch mehr Stadtmark-Partner

Zum Jahresbeginn erweitert sich der Kreis der Kooperationspartner. Besitzer der Stadtmark können dann noch mehr Angebote oder Rabatte nutzen. Zusätzlich zu den bestehenden 15 Partnern haben die Stadtwerke nun acht weitere regionale Betriebe mit ins Boot geholt.



Bäckerei Günther

Die Bäckerei aus Kiel. In der Filiale unter den Arkaden, Holtenauer Straße 26, erhalten Sie 20 % Rabatt auf das mit der Stadtmark gekennzeichnete Brot. Köstliche Abwechslung garantiert.*



Fanshop KSV Holstein von 1900 e.V.

Herzerfrischender Offensivfußball im Puls der Stadt. Mit der Stadtmark erhalten Sie 5 % Rabatt im Fanshop KSV Holstein von 1900 e.V. am Holstein-Stadion.*



Shop & Clean im CITTI-PARK

Professionelle Fahrzeugwäsche und Innenreinigung von Hand. Während Sie im CITTI-PARK shoppen, reinigt das Team Ihr Auto. Sie bekommen 10 % Rabatt auf das gesamte Angebot.*



Fahrradhaus Russee

Qualitäts- und Markenprodukte, erstklassiger Werkstattservice und kompetente Beratung. Sie erhalten 5 % Rabatt auf alle Produkte. Beim Kauf eines E-Bikes 1 Jahr kostenfreie Wartung und mehr.*



Gesundheitszentrum am Löwen

Wir bieten mit Apotheke, Sanitäts- haus, Werkstätten für Orthopädie-, Schuhorthopädie- und Reha- technik, Parfümerie, Reformhaus, Drogeriemarkt und Babyshop alles für die Gesundheit unter einem Dach. 5 % Rabatt auf das gesamte Sortiment.*

Nicht auf verschreibungspflichtige Arzneimittel, Sonderpreise, Einkaufsgutscheine, Dienstleistungen, Bücher und Pfand.



Utes Teeladen in Kiel Friedrichsort

Das Teegeschäft mit der gemütlichen Atmosphäre. Sie erhalten 5 % Rabatt auf alle Teesorten. Der BIO Grüntee »Lebensenergie« kostet für Sie nur 3,49 € statt 3,99 €/100g.*



Tischendorf Umzugslogistik & Möbelspedition

Qualitätsumzüge – an jeden Ort, zu jeder Zeit. Umzugskartons, Klebeband und Packpapier braucht jeder gute Umzug. Für Ihren Transportauftrag stellen wir Verpackungsmaterial im Wert von 35 € zur Verfügung.*



Der Neue EISENHENKEL

Ihr großer Fachmarkt für Werkzeug, Bekleidung und Eisenwaren. Sie erhalten 15 % auf Elektrowerkzeuge (Lagerware) und 20 % auf das jeweilige Zubehör.*

*nicht mit anderen Rabatten kombinierbar

Nutzen Sie auch die Vorteile unserer bestehenden Partner:

Pizzeria San Remo • CB Mode • Forstbaumschule • FISCHBAR • Haus & Grund - Verein Kiel • metro - Kino im Schlosshof • Marxen/Wein • Emmaplus • Reisebüro Fahrenkrog • Kieler MTV von 1844 e.V. • Birke Day Spa Restaurant Fischers Fritz • Zippel's Läuferwelt • Video Filmverleih Peter • Steak-House Nr. 1

Impressum:

Konzept und Realisation:

Stadtwerke Kiel AG Unternehmenskommunikation

Redaktion: Wolfgang Podolske (v.i.S.d.P.), Britt Mielke

Redaktionelle Beratung: gk Public Relations

Druck: Kieler Zeitung, Offset Druck KG /

Umschlag: von Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG, Lüneburg

Bilder: Stadtwerke Kiel AG, **Titelfoto:** Oliver Franke

Vertrieb: Beilage in der Hauptausgabe der Kieler Nachrichten am 20.12.2013

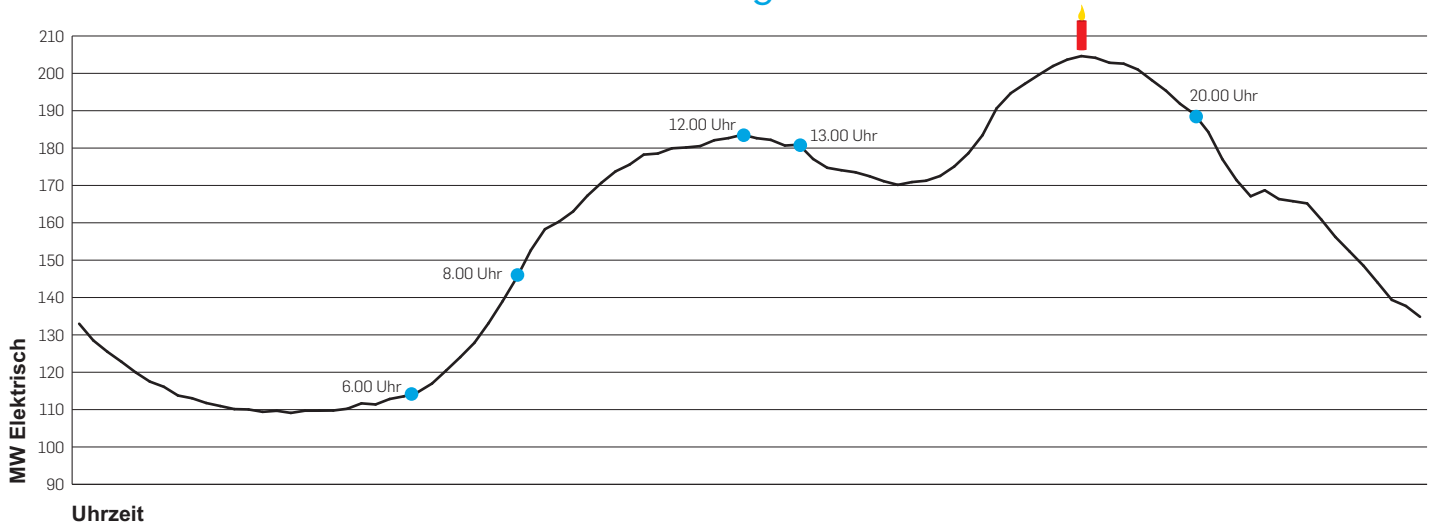
Herstellung: Kieler Magazin Verlag GmbH

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Veröffentlichung nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung durch die Stadtwerke Kiel AG.

Bratenspitze an Heiligabend

Heiligabend ist der Tag mit dem höchsten Stromverbrauch überhaupt. Das lässt sich anhand der so genannten Lastkurve messen. Sie zeigt, wie viel Strom die Kieler zu welcher Tageszeit benötigen. Am 24. Dezember steigt die Kurve im Gegensatz zu herkömmlichen Tagen zunächst nur langsam an und erreicht erst ab 18 Uhr ihren höchsten Wert. Aber schauen Sie selbst.

Verlauf der Strom-Netzlast an Heiligabend



6 Uhr

Heute! Heiligabend! Bescherung! Die Jüngsten halten es im Bett nicht mehr aus. Während die Erwachsenen an diesem Tag gerne mal ein wenig länger schlafen, treibt die Aufregung die Kleinen aus den Federn. Licht an, Mama und Papa wecken. Erwartung!

8 Uhr

Langsam, aber stetig steigt die Lastkurve: Die Familien genießen ihr Weihnachtsfrühstück, im Ofen backen die Brötchen, der Kaffee läuft, die Eier kochen. Kiel bereitet sich auf den großen Tag vor.

8 – 12 Uhr

Die letzten Vorbereitungen für den Tag werden getroffen: Hier werden noch Plätzchen in den Ofen geschoben, da ein Kuchen für den Nachmittagskaffee gebacken. Die bereits geschmückten Bäume werden probeweise illuminiert – man muss ja schließlich prüfen, ob's auch funktioniert. Dazu ein kleiner Imbiss vorm Festmahl – der Verbrauch steigt bis auf eine erste Spitze von knapp 180 Megawatt.

13 Uhr

Nickerchen. Vor der Bescherung wird geruht. Und das gilt für alle. Wer abends feiert, muss erholt sein.

16 – 20 Uhr

Jetzt geht's los. Die Zubereitung eines Gänsebratens bei einer Garzeit von drei Stunden braucht rund 3,5 Kilowattstunden Strom. Die Kurve steigt. Gegen 19 Uhr ist die Tagesspitze mit einer Leistung von über 200 Megawatt erreicht. Die Grillheizstäbe in den Backöfen geben ihr Bestes, um das Federvieh braun und knusprig zu brutzeln. In vielen Haushalten wird schon die Bescherung eingeläutet: Die elektrische Weihnachtsbaumbeleuchtung erhellt die Wohnzimmer. Weihnachten in Kiel.

20 Uhr

Jetzt wird es langsam wieder ruhiger. Satt, zufrieden und glücklich sitzen die Kieler unterm Weihnachtsbaum und packen ihre Geschenke aus. Die Kleinen sagen noch ein Gedicht auf, die Stadt liegt ruhig und friedlich da. Die großen Lichter und der Fernseher bleiben aus. Heiligabend, stille Nacht.

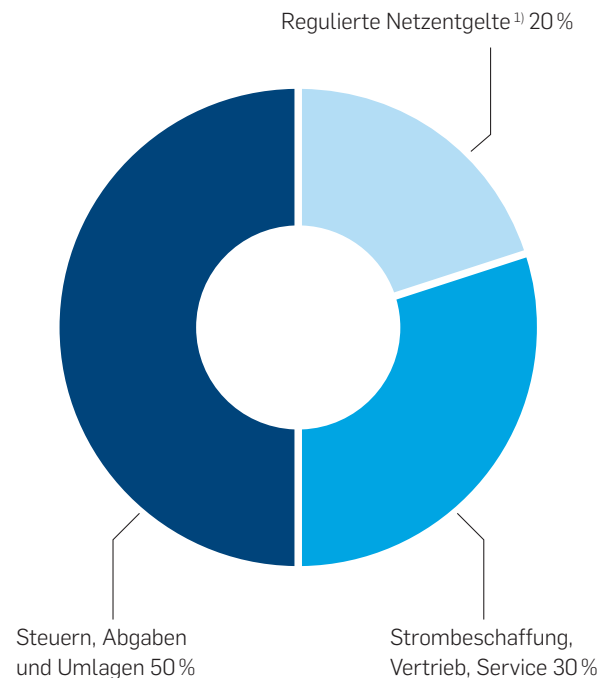
EEG-Umlage

Was den Strompreis treibt

Nach anfänglichem Jubel kommt jetzt die Ernüchterung. Denn die deutsche Energiewende ist vor allem im Portemonnaie der Verbraucher spürbar. Im kommenden Jahr steigt die so genannte EEG-Umlage noch einmal um 20 Prozent. Ganze 6,24 Cent pro Kilowattstunde muss jeder Stromkunde dann für die Förderung von Ökostrom auf den Tisch legen. Damit hat sich dieser Bestandteil des Strompreises binnen weniger Jahre verdoppelt. mittendrin klärt die wichtigsten Fragen.

Zusammensetzung Strompreis

Strompreis für private Haushalte 2013
Drei wesentliche Bestandteile



Durchschnittliche Zusammensetzung der monatlichen Stromrechnung 2013 für einen Musterhaushalt in Deutschland mit einem Verbrauch von 3.500 kWh/Jahr.

1) Durchschnittliches Netzentgelt inkl. Entgelte für Messung, Messstellenbetrieb und Abrechnung, kann regional deutlich variieren.

Quelle: BDEW

Wie funktioniert die Ökostrom- oder EEG-Umlage?

Ein Schwerpunkt im Rahmen der Energiewende ist der Ausbau erneuerbarer Energien. Ziel ist es, den Einsatz fossiler Brennstoffe und der Kernenergie weitestgehend durch regenerative Energien aus Wind-, Sonnen- und Wasserkraft sowie Biomasse zu ersetzen. Finanziert wird das durch eine Umlage aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG): Den Produzenten von erneuerbaren Energien wird langfristig ein verhältnismäßig hohes Entgelt pro eingespeister Energiemenge garantiert. Die EEG-Umlage ist die Summe dieser Vergütungen, abzüglich der Einnahmen aus dem Verkauf des Naturstroms. Diese Förderung wird den Endverbrauchern in Rechnung gestellt.

Warum ist die Umlage in den vergangenen Jahren so gestiegen?

Die staatliche Förderung hat zu einem Überangebot an der Leipziger Strombörse geführt, in Folge dessen ist der Strompreis stark gefallen. Das bedeutet: Auch die Einnahmen aus dem Ökostromverkauf gehen zurück – und die EEG-Umlage steigt. Erneut haben die vier deutschen Betreiber der Stromübertragungsnetze daher im Oktober die EEG-Umlage für das kommende Jahr heraufgesetzt – um knapp einen Cent auf nunmehr 6,24 Cent pro kWh.

Was hat der fallende Börsenpreis mit der EEG-Umlage zu tun?

Die Netzbetreiber sind verpflichtet, den Ökostrom zu Festpreisen abzunehmen. Dieser wird an der Börse verkauft. Allerdings liegen die Ökostrom-Festpreise zurzeit über den Preisen an der Strombörse. Die Differenz zwischen dem Erlös an der Börse und der höheren Vergütung für Ökostrom wird als EEG-Umlage auf die Verbraucher umgerechnet.

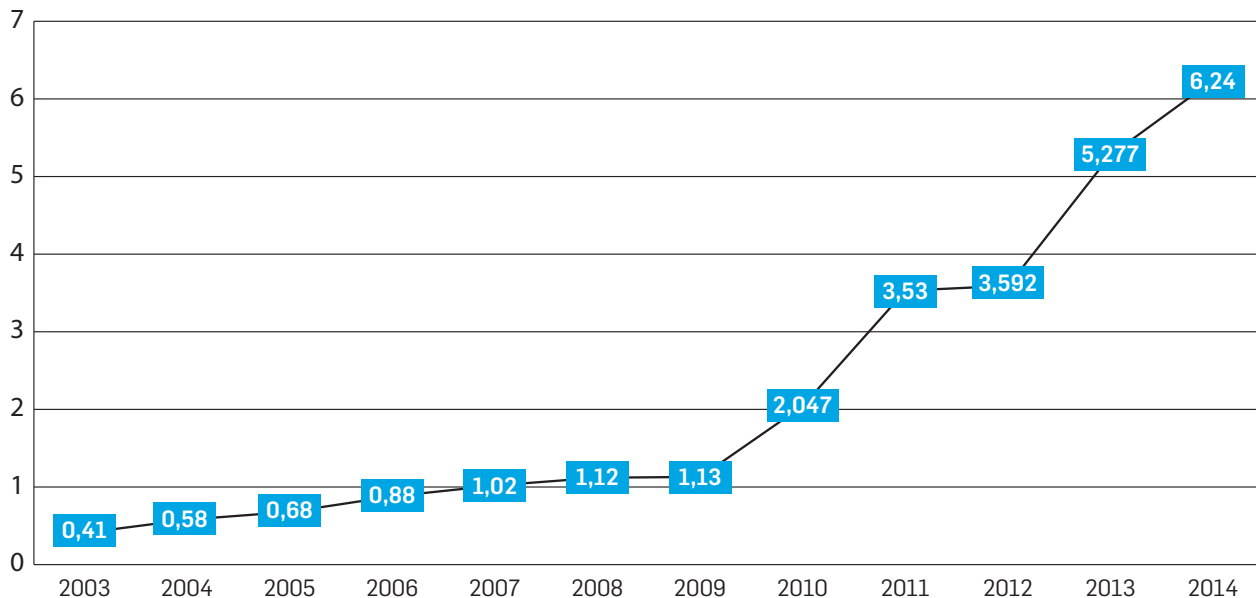
Warum gibt's nun wieder eine Erhöhung?

In diesem Fall spielt der höhere Anteil erneuerbarer Energien gar keine so große Rolle. Insgesamt sind es nur 13 Prozent, die auf die weitere Zunahme von Ökostromanlagen zurückzuführen sind. 25 Prozent der Erhöhung ergeben sich aus Vergünstigungen für energieintensive Industriebetriebe und gut 50 Prozent lassen sich auf den dramatischen Preisverfall an der Strombörse zurückführen.

Warum sinken die Preise an der Strombörse?

Dafür gibt es zwei Gründe. Zum einen sinkt die Stromnachfrage im Zuge des aktuellen Verbraucherverhaltens. Ein weiterer Grund ist der Ökostrom: Das zeitweise bestehende Überangebot an regenerativer Energie der Strombörse muss jederzeit, also auch bei fehlender

Entwicklung der EEG-Umlage (Cent/kWh)



Nachfrage abgenommen werden. Das ist gesetzlich so vereinbart. Konventionell erzeugter Strom aus Kohle- oder Gaskraftwerken hingegen wird nicht abgenommen. Und die Betreiber bekommen demzufolge auch kein Geld dafür.

Können die Energieversorger die fallenden Großhandelspreise weitergeben?

Gewiss, das tun sie. Allerdings kaufen Versorger, wie auch die Kieler Stadtwerke, ihren Strom im Voraus an der Börse ein. Die fallenden Einkaufspreise werden so dann auch nur schrittweise weitergegeben. Und die Endkunden bemerken von der Entlastung wenig, weil ihre Rechnung verstärkt durch die staatlichen Energieabgaben und Steuern einschließlich der EEG-Umlage und der Netzentgelt-Erhöhungen höher ausfällt.

Senkt eine stärkere Belastung der Industrie die EEG-Umlage?

Die Entlastung der Industrie lag in diesem Jahr bei 5,6 Milliarden Euro für die EEG-Kosten. Das entspricht rund einem Viertel der EEG-Umlage. Dass die Industriebetriebe auf Entlastung angewiesen sind, ist unstrittig. Müsste auch hier die volle Umlage gezahlt werden, würden die Endprodukte für die Verbraucher letztlich auch teurer werden.

Wie gestaltet sich der Strompreis künftig?

Bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 2.700 Kilowattstunden muss inklusive aller Strompreis-Bestandteile mit ungefähr 48 Euro brutto mehr gerechnet werden. Davon fallen ungefähr 31 Euro auf die EEG-Umlage. Für diese Haushalte bedeutet das eine Summe von knapp 861 Euro an Stromkosten.

Wie will die Politik künftig vorgehen, um die Kosten zu begrenzen?

Eine Reform des EEG ist für die neue Bundesregierung eine der wichtigsten Aufgaben. Hierfür gibt es unterschiedliche Ansätze. Bis Ostern 2014 soll eine grundlegende Neugestaltung vorliegen, die bis zum Sommer dann beschlossen wird.



Energie-Spartipp

Wenn man keine Lust mehr auf Fernsehen hat, schnappt man sich schnell die Fernbedienung und macht das Gerät aus. Doch solange der Fernseher an das Stromnetz angeschlossen ist, ist er auf »Standby«. Das bedeutet, dass er einsatzbereit im Hintergrund weiterläuft und so ist das nicht nur bei Fernsehgeräten, ebenso bei Kaffeevollautomaten und anderen Haushaltsgeräten. Das Problem lässt sich ganz leicht lösen: Einfach eine Steckdosenleiste mit Schalter besorgen und nun kann man die Geräte ganz problemlos, mit einem Schalter ganz ausschalten.

Partnerschaft

Nachbarn auf vier Pfoten

Seit die Stadtwerke nach Hassee gezogen sind, haben sie neue Nachbarn. Darunter auch solche mit vier Pfoten und jeder Menge Fell: Mit dem Kieler Tierheim Uhlenkrog verbindet den Energieversorger aber weit mehr als nur die räumliche Nähe.



Neben Jana Schmeiß und Lucy Thun (v.l.) kümmern sich insgesamt 22 Mitarbeiter um die Tiere im Tierheim.

Da stehen sie, die beiden Mini-Häuschen. Noch im Frühjahr dieses Jahres waren die Hütten Bestandteil der Stadtwerke-Eiswette. Auf der Messe »Klima & Energie« hatte Kiels Energiedienstleister im Inneren der Häuschen je einen Kubikmeter Eis verschlossen. Die Besonderheit: Die Hütten waren unterschiedlich gut isoliert. Während das eine den so genannten Passivhausstandard erfüllte, war bei dem zweiten Haus eine Wand vollkommen ungedämmt. Im Rahmen der Eiswette galt es nun herauszufinden, wie viele Liter Wasser innerhalb eines Monats aus den beiden Eisblöcken schmelzen würden – und welche Differenz sich so ergibt. Seit ein paar Wochen nun haben die Häuschen dank der Spende der Stadtwerke eine neue Adresse: Auf dem Gelände des Tierheims sind sie nicht nur ein echter Hingucker, sondern dienen vor allem der Ordnung. »Mit den beiden Hütten haben wir endlich passende Räume gefunden, um die Käfige unserer Quarantäne-Station zu lagern«, sagt Tierheimleiterin Elisabeth Haase. Und auch sonst hat sich einiges getan in Uhlenkrog. Seit einem Jahr steht das neu errichtete Tierschutzhaus, das durch seine moderne Bauweise und die Solarzellen auf dem Dach viel Energie einspart. Den übrigen Strom und auch das benötigte Gas liefern traditionell die Stadtwerke. »Wir haben langfristige Tarife vereinbart, das gibt uns Planungssicherheit«, sagt Elisabeth Haase.



Tierheimleiterin Elisabeth Haase hat die Eis-Häuschen aus der Stadtwerke-Eiswette umfunktioniert: Sie dienen jetzt als Lagerraum für Käfige.

Rund 2.700 Tiere landen pro Jahr in der vom Tierschutzverein getragenen Einrichtung. Sie werden hilflos gefunden, sind von ihren Besitzern ausgesetzt worden oder brauchen einfach mal für ein paar Tage eine Zwischenunterkunft. 22 Mitarbeiter kümmern sich dann um sie. Füttern, pflegen, rufen den Tierarzt, versuchen, sie an neue Besitzer zu vermitteln. Bei alledem ist das Tierheim auch ein Spiegel der Gesellschaft. Im Internet-Zeitalter ist es leicht, sich ein Tier zu bestellen und quasi frei Haus liefern zu lassen. »Viele angehende Besitzer«, weiß Elisabeth Haase, »tun das sehr unüberlegt.« Die Folge: Schon nach ein paar Tagen fühlen sie sich häufig überfordert und geben das Tier in Uhlenkrog ab.

Wie lange die Tiere bleiben, ist unterschiedlich. Hunde und Katzen finden nach durchschnittlich 45 Tagen ein neues Zuhause. Schon etwas länger dagegen grast der Schafsbock auf seiner eigenen Weide am Rande des Tierheim-Geländes. Er war auf dem Weg zum Schlachter ausgebüxt und schließlich in Uhlenkrog gelandet. Dort soll er jetzt auch bleiben, »das hat er sich verdient«, findet Elisabeth Haase, die auch nach 27 Jahren Arbeit im Tierheim nicht vor Überraschungen gefeit ist. Zum Beispiel neulich, als erstmals ein Dachs abgegeben wurde. Er war von einem Auto angefahren worden. Vier Wochen päppelten ihn die Tierheim-Mitarbeiter wieder auf, dann konnte er an eine Auswilderstation übergeben werden.

Seit dem Umzug nach Hassee vor zweieinhalb Jahren ist der Kontakt zwischen Tierheim und Stadtwerken immer enger geworden. Beide denken über weitere Kooperationen nach. »Ich bin mir sicher, dass wir mit den Stadtwerken einen starken Partner gefunden haben«, sagt Elisabeth Haase.



Im Auslauf vor den Zwingern genießen die Hunde ihre Spiel- und Tobestunde.

Stadtwerke Kiel

Service vor Ort

Die Stadtwerke versorgen die Menschen nicht nur mit Strom und Gas, Wärme und Wasser. Kiels Energiedienstleister bietet noch viel mehr – er engagiert sich: Mit einem umfangreichen Serviceangebot und individuellen Dienstleistungen sind die Stadtwerke Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die Energie.



Energieberatung vor Ort

Unsere Energiezentren in Kiel und Preetz sind Ihre persönlichen Beratungsstellen bei allen Fragen zur effizienten Energienutzung. Einen Termin für die persönliche Energieberatung können Sie auch online unter www.stadtwerke-kiel.de (Rubrik Energieberatung) vereinbaren.

Produktberatung

Über www.stadtwerke-kiel.de oder im Energiezentrum können Sie sich schnell und einfach das Produkt aussuchen, das zu Ihrem persönlichen Energiebedarf passt.

Stromcheck

Er dauert nur drei Minuten: In dieser Zeit finden Sie heraus, wie viel Ihre Hausgeräte zum Jahresstromverbrauch beitragen – mit dem Stromcheck auf unserer Website www.stadtwerke-kiel.de (siehe Rubrik Energieberatung).

Messgeräteverleih

Sie wollen es ganz genau wissen? Dann erhalten Sie bei uns kostenlos Messgeräte, die Ihnen Aufschluss über den genauen Strombedarf jedes einzelnen Haushaltsgerätes geben.

Veranstaltungsreihe »Energie im Zentrum«

In regelmäßigen Abständen laden wir zu unserer Veranstaltung »Energie im Zentrum« ein. Diskutieren Sie mit uns unterschiedliche Themen rund um Energiewirtschaft und Eigenheim. Nach den Themen »Energie Know-how für BauherrInnen« und »Gegen den Schimmel – Richtig heizen und lüften«, erwarten Sie im Frühjahr 2014 die Vorträge:

Veranstaltungstermine

7. Januar 2014, 18.30 Uhr: Thermografie – Der Wärme auf der Spur

5. März 2014, 18.30 Uhr: Optimaler Heizungsbetrieb

Ort: Energiezentrum am Asmus-Bremer-Platz

Jetzt kostenlos anmelden unter: (0431) 594 1000

»Wir sind für Sie da!«

Kiel | Energiezentrum
Holstenstraße 66–68 · 24103 Kiel

Öffnungszeiten:

Produkte, Energieberatung und Kundenservice

Montag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 18 Uhr
Dienstag und Mittwoch: 9 bis 16 Uhr

Finanzservice und Kasse

Montag bis Freitag: 9 bis 16 Uhr
Donnerstag: 9 bis 18 Uhr

Preetz | Energiezentrum
Markt 12 · 24111 Preetz

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8 bis 13 Uhr
Donnerstag: 14 bis 18 Uhr

Kundenservice 0800 247 1 247 (kostenfrei, Montag – Freitag 8 bis 20 Uhr)
E-Mail: email@stadtwerke-kiel.de

Störungsmeldungen:

Strom:
(04 31) 5 94 - 27 69
Gas & Wasser:
(04 31) 5 94 - 27 95
Fernwärme:
(04 31) 5 94 - 30 01

Stromausfall

Dem Fehler auf der Spur

Stromausfall in Kiel. Ende Oktober gingen in 600 Haushalten und einigen Firmen rund um Wellsee die Lichter aus. Was dann geschah, glich einer gut einstudierten Choreografie – wie bei jedem Leitungsschaden, den die Stadtwerker innerhalb kürzester Zeit reparieren. Eine Geschichte in fünf Akten.



Fehlermeldung: Alle Störungen gehen in der Leitwarte der Stadtwerke ein. Peter Bayer und Rainer Krause (v.l.) reagieren sofort.

Eins.

Die Meldung läuft an diesem Nachmittag um 16.08 Uhr ein. Auf dem Bildschirm vor Markus Vollert in der Leitwarte der Kieler Stadtwerke blinkt es rot. Mittelspannungsstörung im Umspannwerk Wellsee. »Im Fachjargon heißt das für uns: Schalterfall Well 01«, erklärt Ullrich Döbler, Entstörungsleiter bei den Stadtwerken. »Ein Erdschluss irgendwo in einer Netzschleife dieses Umspannwerks hat für den Ausfall gesorgt.«

Der Fehler muss zunächst lokalisiert werden: Schaltmeister Gerd Becker bricht auf, um die entsprechenden Netzstationen zu überprüfen. In diesem Kabelring sind es 22 Stationen. Schon in der Braunstraße wird er fündig: Der Kurzschlussanzeiger weist auf einen Fehler zwischen dieser und der nächsten Station hin.

Die betroffene Kabelstrecke ist jetzt bekannt und kann durch eine Umschaltung vom Netz getrennt werden. Über die intakten Kabelstrecken haben dann alle Stationen wieder Spannung. Gerd Becker meldet bei der Leitwarte »Well 01 um 17.19 Uhr – alles wieder versorgt«.

Zwei.

Jetzt rückt der Messwagen aus. Gemeinsam fahren die Messingenieure Gunnar Haese und Joachim Naevermann zur betroffenen Netzstation in der Braunstraße. Die beiden Männer wollen den Fehler genau orten. Sie geben einen Stoßimpuls auf das betroffene Kabel, in diesem Fall auf eine Länge von 600 Metern. Diesen Impuls nutzt man zur Vorortung, um den Fehlerort einzugrenzen. Für die dann folgende Nachortung wird ebenfalls ein energiereicher Impuls auf das Kabel übertragen. Dieser macht sich dann als so genannter Überschlag an der Fehlerstelle bemerkbar – im besten Fall als lauter und deutlicher Knall. Heute aber ist zusätzliche Technik gefragt. Messingenieur Haese schreitet den Kabelverlauf mit einem Mikrophon ab, das jedes noch so leise Geräusch verstärkt und so die genaue Fehlerstelle ortet. Es dauert einige Minuten, dann bleibt Haese plötzlich stehen. Gefunden.



Schaltmeister Gerd Becker überprüft die Netzstation: Der Fehler muss lokalisiert werden.

Drei.

Jetzt sind Tiefbauer gefragt. Die von den Stadtwerken beauftragte Firma Karstens rückt mit Bagger und Schaufel an, die Arbeiter graben ein Kopfloch, um die Fehlerstelle freizulegen. Sie arbeiten vorsichtig, tasten sich langsam voran. Denn oftmals liegen parallel zu den Stromkabeln noch andere Kabel oder Leitungen für Wasser, Gas, Kabel-Fernsehen oder Lichtwellenübertragung.

Vier.

Die Tiefbauer haben Pause, machen Platz für die Netzmonteure der Stadtwerke. Das Team besteht aus Allroundern, die Profis können alle Störungen beheben, egal ob im Strom-, Wasser- oder Gasnetz. Rund zehn Zentimeter misst das beschädigte Kabel im Durchmesser. Hier gilt es nun, die alte, beschädigte Muffe gegen eine neue moderne Schrumpfmuffe auszutauschen: Mit Schraubverbindungen ersetzen die Monteure das kaputte Teilstück. Anschließend werden die Verbindungsstellen dreimal verschrumpft. Das bedeutet, es werden so genannte Schrumpfschläuche als neue Kunststoffummantelungen darübergezogen, erwärmt und wasserdicht miteinander verklebt. Das geht heute ganz schnell – früher haben die Kollegen zwei Tage für diese Arbeiten gebraucht.

Fünf.

Nachdem das Kabel nun wieder einsatzbereit und mit Füllsand abgedeckt ist, geht die Meldung »Kabel Wel 01 zwischen Liebig- und Braunstraße schaltklar« an die Leitwarte. Zur Kontrolle wird das Kabel jetzt noch vom Schaltmeister über einen Hochspannungstest geprüft. Wird dieser Test bestanden, so kann der betroffene Kabelstrang wieder ans Netz gehen, während die Tiefbauer erneut an die Arbeit müssen. Sie füllen das Loch auf und stellen schließlich die Straßenoberfläche wieder her. Heute ist das schnell erledigt, bei vergleichbaren Störungen kann es aber auch vorkommen, dass zuvor entfernte Blumen oder Bäume wieder neu gepflanzt werden müssen.



Gut gerüstet: Die Gerätetechnik des Messwagens ermöglicht den Technikern Gunnar Haese und Joachim Naevermann (v.l.) die genaue Fehlerortung.

»Wir arbeiten Hand in Hand, um für unsere Kunden alles zügig wieder in Ordnung zu bringen.«

Ullrich Döbler, Entstörungsleiter

»Die Behebung einer Störung dieser Art dauert heutzutage einen halben bis ganzen Tag. Das hängt immer davon ab, wie aufwändig die Reparaturen sind«, sagt dann auch Entstörungsleiter Ullrich Döbler. »Aber wir sind ein sehr gut aufeinander eingespieltes Team und arbeiten Hand in Hand, um für unsere Kunden alles zügig wieder in Ordnung zu bringen.«

Das Energiespar-Quiz



Energie
sparen

Auf den Seiten der mittendrin haben wir in diesem Winter wieder wertvolle Energiespartipps versteckt. Ein gründliches Studieren hilft Ihnen bei der Lösung unseres aktuellen Quiz sicher weiter. Die Teilnahme an unserem letzten Rätsel im Sommer war wieder sehr rege – insgesamt haben uns viele Antworten erreicht.

Die Gewinner der zehn Energie-Checks der letzten Ausgabe waren:

- Dirk Hansohm • Irene Steffen • Wolfgang Stenzel
- Gerda Hassmann • Renate Rother • Gertrud Ott
- Brigitte Gaetje • Günter Schröder • Ernst Sörensen
- Helga Erdmann

Herzlichen Glückwunsch!

Und nun auf ein Neues!

In dieser Ausgabe der mittendrin verlosen wir sechs Thermografie-Checks im Wert von jeweils 99 Euro. Das Dienstleistungspaket beinhaltet für Sie sechs Infrarotbilder Ihres Hauses (Ein- oder Mehrfamilienhaus), sowie entsprechende Informationen und Energiespartipps in einer Infobroschüre zusammengestellt. Diese erhalten Sie zwei Wochen nach Erstellung der Aufnahmen.

Mitmachen und gewinnen!

Den Teilnahmecoupon schicken Sie bitte an:
Stadtwerke Kiel AG, Unternehmenskommunikation
Uhlenkrog 32, 24113 Kiel

Einsendeschluss ist der 10. Januar 2014.

Alle Gewinner werden dann sofort von uns benachrichtigt!
Viel Glück!



Veranstaltungstipp:

Energie im Zentrum

7. Januar 2014, 18.30 Uhr

»Thermografie – Der Wärme auf der Spur«

Hier abtrennen und an die angegebene Adresse der Stadtwerke Kiel AG senden.

Einfach folgende Fragen beantworten und gewinnen!

Den Teilnahmecoupon schicken Sie bitte an:

Stadtwerke Kiel AG
Unternehmenskommunikation
Uhlenkrog 32
24113 Kiel

**Einsendeschluss
ist der 10. Januar 2014**

- 1 Wie viel Energie kann man durch den Einsatz einer Energiesparlampe anstatt einer gewöhnlichen Glühbirne sparen?

- 2 In welchem Modus befindet sich ein scheinbar ausgeschalteter Fernseher häufig?

- 3 Wie oft kann man mit einer Badewannenfüllung kurz duschen?

Ja, ich möchte gewinnen! (bitte gut lesbar ausfüllen)

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Stadtwerke-Aktion

Mit dem Thermografie-Check der Wärme auf der Spur

Wenn Wärme durch Fenster und Fassaden dringt, belastet das den Geldbeutel der Bewohner und schadet dem Klima. Die Stadtwerke Kiel unterstützen ihre Kunden, den Wärme-Lecks ihres Hauses auf die Spur zu kommen: Der Thermografie-Check deckt mit Infrarotbildern Wärmeverluste an Gebäuden auf – kostengünstig und effektiv.



Schon einmal hatten die Stadtwerke Thermografie-Checks angeboten. Ein Service, der auf große Resonanz stieß: Mehrere hundert Hausbesitzer und Mieter nahmen teil und bekamen so die Möglichkeit, ihre Immobilie aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten.

Denn die Infrarotthermografie ist ein zuverlässiges Verfahren, um Gebäude auf ihre energetische Verfassung zu überprüfen. Jedes Objekt gibt eine Wärmestrahlung ab, die mittels Infrarotbildern dargestellt werden kann. Die verschiedenen Farben zeigen dabei die Intensität der Strahlung entsprechend der örtlichen Oberflächentemperatur – Wärmebrücken am Haus lassen sich so gut erkennen. Die Infrarotbilder liefern wichtige Hinweise, um Schritte zur Energieeinsparung zielgerichtet und punktgenau anzugehen.

In Kooperation mit einem Partner bieten die Stadtwerke ihren Kunden die Thermografie-Checks zu einem Vorzugspreis von 99 Euro an. Das Paket beinhaltet mindestens sechs Infrarotaufnahmen mit entsprechenden Erläuterungen und Tipps zur Behebung von möglichen Schwachstellen. Die Broschüre geht dem Kunden des untersuchten Hauses etwa drei Wochen nach Erstellung der Aufnahmen zu.

Mit der Aktion bieten die Stadtwerke allen Teilnehmern einen Mehrwert für ihr Haus. »Wir sind eben weit mehr als nur ein Energieversorger und wollen unseren Kunden auch auf anderen Feldern ein kompetenter Partner sein. Und dazu gehört selbstverständlich, dass wir einen Beitrag zur Energieeffizienz leisten«, sagt Dr. Jörg Teupen, technischer Vorstand der Stadtwerke.

Wer an einem Thermografie-Check für sein Haus interessiert ist, sollte nicht lange zögern – das Kontingent ist begrenzt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.Stadtwerke-Kiel.de/thermografie

Neues Spendenparlament Kieler helfen Kielern

»Lokal. Sozial. Vereint.« – Mit diesem Slogan werben die Gründer des Kieler Spendenparlaments um Geld für soziale Projekte. Das Prinzip: Unternehmen und Privatleute spenden Geld, und eine Versammlung von Kielern stimmt mehrmals im Jahr darüber ab, wofür es verwendet wird.



Kieler für Kieler: Initiator Nahmen Roeloffs baut auf engagierte Bürger, die mitmachen.

Künftig können also engagierte Bürger darüber entscheiden, welche Kieler Projekte mit Geldspenden der Initiative unterstützt werden sollen. Mitbestimmen darf, wer selbst mindestens 60 Euro im Jahr zur Verfügung stellt. Das Spendenparlament will dort unterstützen, wo Maßnahmen des Sozialstaates nicht mehr greifen. Wo Menschen unverschuldet in Not geraten sind oder wo es finanzieller Unterstützung bedarf, um die Lebensbedingungen zu verbessern.

»Das Kieler Spendenparlament setzt ein Zeichen der Mitmenschlichkeit. Es wird dort helfen, wo Hilfe wirklich nötig ist«, sagt Frank Meier, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Kiel.

Gegründet wurde die Initiative bereits vor mehreren Monaten, ihren ersten öffentlichen Auftritt hatte sie im Oktober. In Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Politik und Wohlfahrtsverbänden wird das Parlament ab dem kommenden Jahr Spendengelder und Beiträge der Parlamentarier einsammeln und nach Abstimmung an verschiedene soziale Projekte verteilen.

»Mit der Gründung unseres Trägervereins steht zunächst ein Gerüst. Nun brauchen wir viele Kieler Bürger, die engagiert mitmachen«, sagt Initiator Nahmen Roeloffs. Die Vergabe der Hilfgelder läuft vollständig transparent und erreicht die sozial Bedürftigen zu hundert Prozent. Vereine, Initiativen und Organisationen können sich ab sofort mit der Bitte um Förderung an das Parlament wenden. Eine Finanzkommission bearbeitet die Anträge und bereitet sie für die Abstimmungen vor. »Die rechtmäßige Verwendung des Geldes wird bei jedem Projekt im Nachhinein geprüft«, betont Roeloffs.

Mit der Idee, Gelder demokratisch und effizient zu verteilen, orientiert sich das Kieler Spendenparlament am Vorbild Hamburgs. Seit 1996 haben die Parlamentarier in der Hansestadt etwa 8,3 Millionen Euro an mehr als tausend Projekte verteilt. Interessierte und engagierte Kieler können ab sofort Parlamentarier werden. Kontakt: www.kieler-spendenparlament.de

Stadtwerke gehören zu ersten Spendern

Auch in diesem Jahr überreichen die Stadtwerke statt vieler kleiner Weihnachtspräsente für ihre Geschäftspartner eine einzige, gebündelte Spende. Das neu gegründete Kieler Spendenparlament erhält 10.000 Euro.

»Bei unseren sozialen Aktivitäten legen wir großen Wert auf Nachhaltigkeit. Das Kieler Spendenparlament bietet hierfür die optimale lokale Plattform«, sagt Stadtwerke-Vorstandsvorsitzender Frank Meier. Nahmen Roeloffs, Initiator und Vorsitzender des Spendenparlaments, freut sich über so viel Engagement: »Mit dieser großzügigen Geste helfen uns die Stadtwerke ungemein. Das zeigt, dass Kieler für Kieler da sind.«



JA! ich werde Parlamentarier im Kieler Spendenparlament e. V.

Meine Daten

Anrede _____ Titel _____
Name, Vorname _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
Telefon _____
E-Mail _____

Spendenbeitrag (mindestens) pro Kalenderjahr € 60,-

Ich spende _____ € ab _____ (TT.MM.JJJJ)

Zahlungsweise: per Lastschrift (nur jährliche Abbuchung möglich) Überweisung

Zu Reduzierung von Bankgebühren und Verringerung von Verwaltungsaufwand begrüßen wir die Zahlung per Lastschrift.

- Ich möchte auch im Verein Kieler Spendenparlament e. V. mitarbeiten.
 Mit der Veröffentlichung meines Namens als Parlamentarier auf der Internetseite bin ich einverstanden.

Auf das Kieler Spendenparlament e. V. bin ich aufmerksam geworden durch:

Unterschrift _____ Datum _____

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE07ZZZ00000625105

1. Einzugsermächtigung

Ich _____ ermächtige das Kieler Spendenparlament e. V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

2. SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige das Kieler Spendenparlament e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Kieler Spendenparlament e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut: _____

BIC: _____ oder (falls nicht zur Hand) die BLZ: _____

IBAN: DE _____ oder Kontonr.: _____

Datum: _____ Ort: _____ Unterschrift: _____

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung vom Kieler Spendenparlament e. V. Nach Ende des Kalenderjahres erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung von uns.

Bankverbindung:

IBAN DE62 2105 0170 1002 0087 28

BIC NOLADE21KIE

Unsere Gläubiger-ID ist: DE07ZZZ00000625105

Endlich wieder Stadtwerke Eisfestival.



Tägliche Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 13:30 – 19:00 Uhr

Samstag 10:00 – 19:00 Uhr

Sonntag 10:00 – 20:00 Uhr

(In den Ferien jeweils ab 10:00 Uhr,
an den Feiertagen gesonderte Öffnungszeiten)

Stadtwerke Kiel
Deine Energie ist hier.

Bis zum 12.01.2014
auf dem Kieler Rathausmarkt.